

Der Höngger

Donnerstag, 5. April 1979
Nr. 13
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bocksprünge

Allen Wettervorhersagen zum Trotz war's am 21. März zum Frühlingsbeginn strahlend. Aber es hätte Katzen hageln können, Frühling würde es trotzdem. Und es wird, trotzdem es inzwischen wieder «gehudelt» hat.

Man sieht es an und in den Blättern. Damit sind Gazetten gemeint. Modebeilagen sonder Zahl. Da liegt eine vor mir. Obschon ich viel lese, schaue auch ich zuerst die Bilder an. Das tut jeder. Es ist dies ein Rückfall in ein früheres Entwicklungsstadium: Am Anfang war die Bilderschrift. Man kennt sie vom Osten, aus Kreta und den Höhlen westlicher.

Also da sieht man Herren, die tragen ihre Kleider mit Schmerzen. Die grinsen so verklemmt, als ob sie jemand kniefte. Und mit den Zähnen fletschen sie. Ganz auf Angriff getrimmt. Auch das ein Rückfall in Uhrzeiten. Oder sollte da etwas nicht korrekt sitzen?

Eine Dame, halb Meduse, halb abgemagerte Twiggy, zechelt auf einem Fuss, das andere Bein schiebt sie an einem Baum hoch. Der geschlitzte Rock gibt viel Bein frei: «Da müssen ja Strumpfhersteller auf solch kapriziöse Ideen kommen», als da sind: «Phantasietupfenstrümpfe in verschiedenen Grössen und Farben.» Wenn die nur den Strumpf am Baum (oder wär's vielleicht eine Säule?) nicht beschädigt. Aber was verschlügt's? Man kann jetzt eine Strumpfhose in Minverpackung haben, «in den Farben fauburg, hermine und plage», und diese «pochette, die in jeder Handtasche Platz hat, bewahrt als stille Reserve vor unliebsamer Verlegenheit».

Ja, der moderne Mensch geht auch gar kein Risiko mehr ein. Für alles sieht er sich vor, gegen jedes ist er versichert.

Ich hätte Ihnen gerne noch etwas über den Modetrend berichtet, aber ich bin da leicht überfordert. Nicht unbedingt von der Sache her, sondern es happert mit dem Verständnis sprachlicher Natur. Ich weiss zum Beispiel nicht, was fauburgfarbig ist. Bei Plissés und Prince-de-Galles sucht mich schon ein fast anheimelndes Gefühl heim, weil ich die Ausdrücke einigermaßen heimweisen kann, aber dann wird's schlimmer:

Da steht zu lesen von Etamines, Crêpes und fa-

connés models mit Paddings, da wird ein klein-gebrimter Relevé vor- und festgestellt, dass die Frau im Minispecial nicht mehr unbedingt Sexobjekt sei, trotz aller Raffinessen, es sei dies auch an einer fashionablen Talkshow festgestellt worden; als Hit wird ein Crêpe-Tailleur bezeichnet, topmodisch, todchic, Pull-Blousons im Garderobier Styling. Neckisch ist auch ein assortiertes Hosenscombi aus dem Sortiment, aus auch Lumbers ausstösst, mit Chic und Charme. Zur retrospektiven Nostalgie gehört das entsprechende Make-up, untermalt von einem openheartigen Dekolletee, das ein open-air-feeling verleiht und das Feminine nicht mehr kaschiert, sondern exponiert.

Aber auch für den Gentlemen ist nicht mehr alles beim alten: der unconstructed leisure-Style gibt ein ganz brandnewes Pulloverfeeling. Da würd ich nie und nimmer mitmachen. Ich habe (laut Gemahlin) das schönste Pulloverfeeling in den ältesten Lismern mit durchgescheuerten Ellbogen, so stur, dass «man dich nirgends mehr zeigen kann», wie mir vorgeworfen wird.

Nimmt mich doch wirklich wunder, was gewisse Literaturkritiker gegen den Schriftsteller Arno Schmidt, den Einsiedler aus Bargfeld, haben, der als exzentrisch und unnahbar gilt und per Saldo auf ein paar hundert Leser kommen dürfte. Trotzdem er von Insidern als Genie erkannt ist, nennt ihn der «Bayernkurier» etwa den «grössten Spinner der Gegenwartsliteratur», nur weil er eine Privatorthographie hat und Wörter mischt, so einen «eigenen Stiel, in die Wolckn kuckt und dann genug hat vom winzj'n Moment». Auch wenn er englische Brocken dazugibt, Fanzösisch und etwas Latein und Griechisch voraussetzt, schreibt er immer noch deutsch. Immerhin: Seine Lektüre strengt an. Modetext muss man nicht verstehen, sondern kann ihn als gegeben erachten, als Aussage höherer Ordnung. Sich ihr zu unterwerfen sind wir jedes Frühjahr aufgerufen. Und wir wollen dem Ruf freudig folgen, denn wer möchte schon nicht «in» sein?

Also schlagen wir für Frühling das Wort Springing vor (aus engl. Spring und deutsch Frühling). Oder darf's Springling sein? Ganz «in» wäre natürlich Springlin.

sollte für jedermann erschwinglich sein, das ist unser Ziel. Anmeldungen für den Bezug eines Zimmers im projektierten Heim wurden bisher noch keine entgegengenommen. Der entsprechende Termin wird im «Höngger» veröffentlicht werden. Wir laden jedoch die Einwohner von Höngg herzlich ein, unserem Verein beizutreten. Der Jahresbeitrag ist bescheiden: für Personen und Ehepaare unter 65 Jahren Fr. 20.—, für AHV-Bezüger Fr. 8.—, Ehepaare bezahlen den einfachen Beitrag. Sie dokumentieren damit Ihr Interesse an unserem Werk, Ihre Hilfsbereitschaft und Solidarität! Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

K. Stokar, Pfarrer

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg

Am Montag, 9. April, 15.00 und 20.00 Uhr, sehen Sie im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Höngg den faszinierenden Film «Panamericana — Traumstrasse der Welt» — ein Meisterwerk von Hans Domnicks.

Hans Domnick hat seine beiden Filme «Traumstrasse der Welt» zusammengefasst: Es entstand ein faszinierender Reisebericht, der Stimmungsbilder vom ganzen amerikanischen Kontinent einfängt.

Da sieht man im hohen Norden die eruptiv bro-

Das Salzkorn der Woche

Aus der Wahlempfehlung für einen Kandidaten: «Der Vorgeschlagene wuchs in Zürich aus.»

Freudscher Verschrieb?

C. G. Salis



delnde und dampfende Erde, die unübersehbaren Urwälder Mittel- und Südamerikas, und die unbeschreiblich pittoresken Landschaftsgebilde und Bergformationen, die Winde, Flüsse, Eruptionen und der ewige Wellenschlag des Pazifischen Ozeans dem Antlitz der Erde eingegraben haben. Es folgen die gewaltigen, zerstörten, ausgegrabenen oder aus Ueberflutungen wieder aufgetauchten Kultbauten und Städte der Azteken, Mayas und Inkas, die, bevor sie von den spanischen Eroberern Kolumbus, Cortes und Pizarro entdeckt und ausgerottet wurden, ursprünglich über Alaska von Asien eingewandert waren. Farbenprächtige Prozessionen ihrer indianischen Nachkommen und urwüchsige Pflanzen- und Vogelparadiese führen hinunter in die antarktische Welt der Eisberge, und dann bringt uns die nach Brasilien führende Seitenroute der «Panamericana» auch noch über La Plata, Buenos Aires, Rio de Janeiro und andere Riesenstädte nach der hypermodernen Hauptstadt Brasilia. Der eindruckliche Begleitkommentar und eine stimmungsvolle musikalische Untermalung vertiefen noch die Wirkung des Filmes.

A. Killias

Nach der Wahl Ein Dank der FDP 10

Wieder einmal liegen die kantonalen Wahlen hinter uns. Das Resultat ist für liberal Gesinnte in allen Teilen erfreulich. Die Stabilität bleibt unserem Kanton glücklicherweise erhalten, das Volk will sich nicht auf Experimente einlassen und die klassenkämpferischen Töne haben nicht verfangen.

Auch in Höngg und Wipkingen haben viele Frauen und Männer mit ihrer Stimmabgabe zu diesem Ergebnis beigetragen und es liegt mir daran, all' jenen herzlich zu danken, die die engagierte Aktivität der FDP 10 mit dem Einlegen der Liste 12 anerkannt haben.

Diese Unterstützung ist Verpflichtung. Die FDP 10 ist nicht nur in Wahljahren aktiv. Sie erfüllt den Auftrag, in ihrem Tätigkeitsbereich das liberale Gedankengut hochzuhalten, sie bekennt sich zur freien Wirtschaft und nimmt sich dauernd den lokalen Problemen an, die unsere Bevölkerung beschäftigen. Die FDP 10 ist eine Partei, die den spürbaren Willen hat, für breite Schichten da zu sein, ob Wahljahr oder nicht. Im gleichen Geiste werden die Behördenvertreter der FDP 10 in allen Gremien ihr Mandat erfüllen. Sie sind sich bewusst, wirkliche Volksvertreter zu sein. Am Beispiel der ausgezeichneten Wiederwahl von Kantonsrat Alfred Bohren lässt sich ablesen, dass unsere Einwohnerschaft diese Tatsache erkannt hat. Auch die glänzenden Resultate der beiden freisinnigen Regierungsräte Prof. Dr. Hans Küenzi und Albert Sigrist sind Ausdruck dieses Vertrauens.

Die FDP 10 vertraut aber auch auf die Bürgerschaft. Obschon die schwache Stimmbeteiligung ein Dämpfer ist, glaubt sie an den wachen politischen Sinn der Höngger und Wipkinger. Dieser wache Sinn wird nach wie vor nötig sein, wollen wir die aktuellen Aufgaben in Ruhe und im gegenseitigen Verständnis anpacken und im Sinne eines breiten Gemeinwohls lösen.

Eine vermehrte praktische Tätigkeit der Bürgerinnen und Bürger ist wichtig. Ich fordere Sie daher auf, die Konsequenzen aus den jüngsten Wahlen zu ziehen und durch aktive Mitarbeit in den Parteien unseren schönen und starken Kanton Zürich in eine gute Zukunft zu geleiten. Sie sind in der FDP 10 herzlich willkommen. Da finden Sie einen

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 berichtet:

Elternbildung ist Persönlichkeitsbildung

Da hat eine Frau das «Tagblatt der Stadt Zürich» aufgeschlagen und ist auf die Programmausschreibung «Elternkurse an der Gessnerallee 32» gestossen: Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, Abteilung der Berufsschule VI, mit anderem Namen — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.

Dann hat sie den Anmeldetalon aus der Zeitung herausgeschnitten und hat sich für einen der vielen Kurse angemeldet. Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Sie hat etliche andere Kurse quartalsweise und semesterweise besucht und schliesslich auch ihren Mann und Freunde dazu bewogen, mitzukommen. «Es hat sich gelohnt», behauptet sie und resümiert:

«Elternbildung ist Erwachsenenbildung; sie wurde für mich zur Persönlichkeitsbildung. Ich bin selbstbewusster geworden, habe eigene Werte entdeckt, Werte des Denkens und des Urteilens. Ich bin spontaner geworden, risikofreudiger, autonomer, sicherer. Aber um eine Spur unbequemer», sagt mein Mann, kritischer, gemeinschaftsfähiger. Ich habe mit Deiner Meinung und Deiner Entschlossenheit, in eigener Verantwortung zu entscheiden und zu handeln, rechnen gelernt. Es sind die echten Voraussetzungen zu einer partnerschaftlichen Beziehung.»

«All das hat sich beinahe unmerklich vollzogen über Wochen und Monate. Zuerst fühlte ich mich als isoliertes Gruppenmitglied. Durch geschickte Lenkung kam jedoch ein Prozess zustande, der uns zu einer Gemeinschaft zusammenfügte, in der jedes seine Eigenständigkeit bewahren konnte. Auf drei Ebenen wurden wir gestärkt:

Auf der Ich-Ebene: Melde deine Bedürfnisse an. Wehre dich. Stehe zu deiner Meinung, folge der inneren Stimme, vertraue deinen Gefühlen, zeige sie. Halte mit deinem Unbehagen nicht zurück.

Auf der Es-Ebene, der Sachebene: Bringe deine Erfahrungen, dein Wissen ein. Verarbeite neue Informationen, prüfe sie, baue Vorurteile ab. Begib dich in die Tiefe. Brauche deine Vernunft, gewinne Distanz und Sachlichkeit. Integriere gewonnene Erkenntnisse und setze sie erprobend, beobachtend und experimentierend in die Praxis um.

Auf der Wir-Ebene: Wir bekommen das Gefühl, an einem gemeinsamen Strick zu ziehen. Es bildet sich eine vertraute, gemeinsame Sprache heraus. Wir verstehen einander. Ich nehme wahr, wenn eines im Kurs fehlt, ich vermisse es.»

«Nur wer ganz bei sich selber ist, ist ganz bei den andern; nur wer ganz bei den andern ist, kommt ganz zu sich selbst.»

«Ich kann die Umwelt nicht verändern; ich dagegen muss mich ändern. Und indem ich mich ändere und über den Schatten springe, ändert sich die Umwelt.»

Solch überlieferte Sätze zwingen zum Nachdenken. Wir lassen sie in uns hineinfallen und ausreifen. Und noch eins: Kinder brauchen keine perfekten Eltern; sie brauchen Eltern, die ihre Kinder in diesen Prozess auf den 3 Ebenen «Ich, Es, Wir» einbeziehen. Allesamt befinden wir uns stets unterwegs.

Emil Hintermann

Leiter des Elternbildungszentrums
der Stadt Zürich

Kreis engagierter Frauen und Männer, die durch Arbeit und Einsatz beweisen, dass die politische Betätigung ebenso nützlich wie befriedigend ist. Die FDP 10 tritt auch den Beweis an, dass der Einsatz für soziale Fragen nicht ein Privileg bestimmter Gruppierungen ist. Man ist am glücklichsten, wenn man in einer freien, liberalen Atmosphäre die Zukunft aufbauen kann und zu dieser Zukunft gehören für uns Freisinnige alle Bereiche dieses Lebens. Ich danke Ihnen persönlich und herzlich für Ihre Unterstützung und anerkenne Ihren feinen politischen Sinn für die politischen Realitäten und Möglichkeiten in diesem Kanton. Danke!

Karl F. Schneider

Präsident der Freisinnig-Demokratischen
Partei Zürich 10

Schmuck Boutique



Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Palmsontag, 8. April 1979

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig und kein Abendgottesdienst in der Kirche

Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten der Druckerei der reformierten Kirche in Tananarive und des ref. Lehrerseminars in Ambatomanga (Madagaskar). Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 11. April 1979

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag mit Pfarrerehepaar Hans und Margrit Studer

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Palmsontag, 8. April 1979

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Baumann Konfirmation Mitwirkung des Frauenchors und Marlies Metzler, Violine

Kollekte für Evang. Jugendbünde Keine Jugendgottesdienste. Die Jugendlichen können die Festtagsgottesdienste besuchen. (Frühlingsferien vom 8.—22. April) **Kindergottesdienst**

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Werktagsskindergottesdienst: Beginn nach den Frühlingsferien am 27. April

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 7. April 1979

8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Heilige Messe mit Predigt und Palmweihe
Erstes Jahrzeit für Herrn Joh. Zischg

Sonntag, 8. April 1979

Palmsontag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe
9.15 Palmweihe und Gottesdienst zur Eröffnung der Leidenswoche Deutsche Liturgie

11.00 Heilige Messe mit Leidensgeschichte und Palmweihe (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe
11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

9.00 Legat Paul und Verena Ingold-Senn
19.30 Abendgottesdienst
Mittwoch, 11. April

9.00 Heilige Messe
19.30 Bussgottesdienst

Unsere Veranstaltungen

Montag, 9. April 1979

14.30 Aktion 60+ «Das Leiden und Sterben Jesu Christi nach dem Grünwald-Altar» Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Pfr. Leo Barmettler

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 8. April 1979

9.30 siehe Wipkingen

Mittwoch, 11. April 1979

20.00 Passionsabend (mit Lichtbildern)

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 8. April 1979

9.30 Feier zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts, Kinderhort

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 8. April 1979

10.30 culte, confirmations, sainte Cène pasteurs B. Ernst, F. Périllard, G. Riquet

offrande: Castagneto

9.30 garderie

10.30 après culte

20.00 Oerlikon, culte, église, Oerlikonerstrasse 99

20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus Aemterstrasse 23

20.00 Höngg, culte, am Karfreitag mit Abendmahl

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. *Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.*

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wir proben jeden Freitag im Kirchgemeindehaus Höngg um 20 Uhr. Herren jeden Alters, die Freude am Singen und an Geselligkeit haben, sind jederzeit herzlich willkommen. Auskünfte erteilt gerne der Präsident, W. Giger, Segantinistrasse 134, Telefon 56 66 12.

Etwas Gutes ist Gesang, drum pflege ihn ein Leben lang!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. — Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasservahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Erleichterung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Die Quartiergruppe Höngg trifft sich am Mittwoch, 11. April 1979, 20 Uhr, beim Restaurant Sonnegg. Thema: Hilfe!

PS: Wir suchen immer noch Leute, die uns bei der monatlichen Durchführung der Glassammlung aktiv mithelfen. Sich melden bei Max Ruckstuhl, Telefon 56 91 17 (über den Mittag).

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 5. April 1979: Letztesmal Konditionstraining. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Freitag, 6. April 1979: Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg.

Samstag, 7. April 1979: Tour nach Urdorf, Birmensdorf, Arni, Bremgarten, Mutschellen, Höngg (50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 7. April 1979
YF Inter C — Höngg Inter C 1
M/Hardhof

13.30 Seebach Sen. 1 — Höngg Sen. 1
M/Neudorf

13.30 Feuerthalen Vet. 1 — Höngg Vet. 1
M/Feuerthalen

14.15 Schlieren Jun. C — Höngg Jun. C 2
M/Schlieren

Unterstrass Jun. D — Höngg D 2
M/Steinkluppe

13.30 Höngg Jun. E 1 — Wiedikon Jun. E 1
M/Hönggerberg

14.30 Höngg Jun. E 2 — Kloten Jun. E 1
M/Hönggerberg

YF Jun. E — Höngg Jun. E 3
M/Hardhof

Sonntag, 8. April 1979

15.00 Einsiedeln 1 — Höngg 1
M/Einsiedeln

10.15 Höngg 2 a — Schlieren a
M/Hönggerberg

10.00 Racing-Club — Höngg 2 b
M/Witikon

13.30 Höngg Jun. A 1 — Turicum Jun. A
M/Hönggerberg

15.15 Höngg Jun. Int. B 2 — GC Int. B 2
M/Hönggerberg

13.30 Höngg Jun. A 2 — Dietikon Jun. A 2
M/Hönggerberg

15.15 Höngg Jun. B 2 — Zollikon Jun. B
M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Die vorgesehene Wanderung auf den Gäbris muss auf den nächsten Samstag, 7. April, verschoben werden! Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74. Mittwoch, 11. April, führen wir eine Nachmittagswanderung auf den Uetliberg durch. Wer sich interessiert, kann ohne Anmeldung an unserem Treffpunkt warten, und zwar: Triemli, Bus-Endstation Nr. 80, um 14.00 Uhr.

Während der Frühjahrsferien vom 7. bis 23. April fallen unsere Turnkurse aus. Wiederbeginn nach dem Sechseläuten-Montag, Dienstag, 24. April.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 7

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Telefon 211 38 55

Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltest. Schmiede Wiedikon, Tel. 33 72 50

Wyberg-Apotheke, Sonneggstr. 30, Haltestelle ETH, Telefon 47 36 26

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177, Haltestelle Meierhof, Tel. 56 22 60

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437, Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Werken und Basteln

Ausser den nachfolgend aufgeführten Angeboten werden wir uns, zusammen mit unsern Besuchern, vollumfänglich der Instandstellung unseres Kinderspielplatzes widmen.

Österliches Basteln

Dienstag, 10. April, 14.00 bis 18.00 Uhr

Verschiedene Kleinigkeiten für den Osterisch: Eierbecher, Tischkärtli, Eierwärmer, «Näschtl» usw.

Kosten je nach Materialverbrauch.

Mittwoch, 11. April, 14.00 bis 18.00 Uhr
Bunte Eier für den Osterbaum oder fürs Osternest. Wir werden die Eier färben, ätzen, malen usw. Bitte gekochte oder ausgeblasene Eier mitbringen.

Unkostenbeitrag pro Ei Fr. —.20.

Donnerstag, 12. April, 14.00 bis 17.00 Uhr

Österliches Gebäck aus Zopfteig. Anmeldungen bis Mittwoch, 11. April, 12.00 Uhr. Kosten pro 100 g Fr. 1.20.

Wir sanieren den Kinderspielplatz

Der 1977 erbaute Spielplatz hat nichts von seiner Attraktivität eingebüsst. Tiefergreifende Abnutzungserscheinungen sind die Folge davon. Im April soll nun eine Generalrevision erfolgen, die nur mit Hilfe der Besucherschaft realisierbar ist. Wir sind überzeugt, dass niemand der vielen Benutzer jeglichen Alters zurückstehen will, wenn es gilt, «ihren Spielplatz» wieder instand zu stellen.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

10. April Besinnlicher Nachmittag in der Osterwoche mit Frau Voegelin.



Unser Restaurant bleibt am Karfreitag, Samstag und Oster-sonntag geschlossen.

Wir wünschen unseren Gästen frohe Osterfesttage!
Familie C. De Prä

Ostermontag, 16. April, geöffnet.

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Gesucht kleineres

Mehrfamilienhaus

in Höngg.

Offerten unter Chiffre 1412 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Solventer Junggeselle sucht langfristig

2- bis 3-Zimmer-Attika-Wohnung

in Höngg zu mieten.

Telefon G 56 51 00 (Nievergelt verlangen)

Ab Frühling 1979 in Höngg als Sekundarlehrer tätig, suche ich dringend günstige

1- bis 3-Zimmer-(Alt)-Wohnung

Telefon 34 98 66

Hilfe!

Wer kann uns kleinen

Einstellraum

für Möbel zur Verfügung stellen?
Zirka 4 x 4 m.

Tel. 56 80 35, ab 18.30 Uhr

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten)

Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen und

Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

RESTAURANTS

Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Gesucht in Höngg

Gewerberaum

(ca. 20 qm) oder

4 1/2-Zimmer-wohnung

mit Möglichkeit, ein Zimmer zu einem Damensalon einzurichten. Installation wird übernommen.

Telefon 56 95 97, ab 19 Uhr

Zuverlässige

Spettfrau

sucht Beschäftigung. Zirka zweimal 4 Stunden pro Woche.

Adresse zu erfragen beim Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Sammler kauft

Ord.-Gewehre, Karabiner, Pistolen, Revolver, Säbel.

Telefon 01 / 46 45 58

Billigst abzugeben

Zimmer-Fahrstuhl

mit Klosett, wie neu.

Telefon 56 24 13

Sonderangebot

April – Mai

Waschen, legen (Kurzhaar)	10.50
Waschen, legen (Langhaar)	12.50
Schneiden	9.–
Dauervelle	35.–/40.–
Mini-Wave (ohne schneiden)	25.–
Färben	25.–
Coup-de-soleil	28.50
Brushing (ohne schneiden)	16.50
Schneiden, föhnen	15.–
Kinder, schneiden	10.50

Reservieren Sie bitte frühzeitig!

Damen-Salon Ursula Frey

Limmattalstrasse 227
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Telefon 01 56 72 03

Sportverein
Höngg

2. Liga

FC Albisrieden — SV Höngg 0:0

250 Zuschauer. Schiedsrichter: Herr W. Meier, Langwiesen. Aufstellung: Höngg: Schmid, Hirs, Gubler, Feierabend, Iten, Hilpertshauser, Singer, Ruckstuhl, Schöllkopf, Meier (ab 53. Hofstetter), Troyon (ab 76. Berger). — Albisrieden: Hauser, Theiler, Braun, Vetsch, Walker, Schneider, Fluri, Jandolo, Schruppf, Kummer, Flachsmann (Knecht, Ferrari, Forrer).

Meinung des Trainers: Meine an die Mannschaft gerichtete Instruktion wurde bestens befolgt, wobei Youngster Ruckstuhl meine in ihn gesetzten Erwartungen mit einem fehlerfreien Spiel noch übertraf.

Vetsch (FCA): Das unbedingte Siegenmüssen verkrampfte uns sehr und zudem vereitelte Hüter Schmid alle unsere Torgelüste. Das 0:0 kommt für uns einer Niederlage gleich.

Ein erknozt, torloses Unentschieden

Ein Pauschallob verdient die Höngger Equipe für ihre kämpferische Leistung, ein Speziallob hingegen Hüter Osi Schmid, der mit einigen sagenhaften Paraden viel zum 0:0 beitrug. Der Tabellenletzte Albisrieden wollte mit der Brechstange zum Erfolg gelangen, blieb aber meistens im dichten Abwehrnetz der Höngger hängen, was dennoch durchkam war brandgefährlich — aber in bester Obhut bei Hüter Schmid. Seine Vorderleute raketen sich redlich ab und versuchten auf dem morastig tiefen Terrain mit Konterstössen zum Ziel zu gelangen. Doch auch der zwar fast arbeitslose Hüter Hauser (40jährig, Ex-Baden/Wettingen) liess sich ebenfalls nicht bezwingen. Spielertrainer Meier verhinderte in den Anfangsminuten einen unvermeidlich scheinenden Verlusttreffer, als er nur Zentimeter vor der Torlinie für den geschlagenen Hüter abwehrte.

Albisriedens Freistoss-Schützen Vetsch, Walker, Jandolo hatten ihre Visiere denkbar schlecht eingestellt und überschossen mehrmals aus der Ideal-distanz von 20 bis 25 Metern.

In den letzten 15 Minuten waren beide Teams bestrebt, die Sicherung des einen Punktes zu bewerkstelligen. Nationalliga-Linienrichter Meier — der bereits am Mittwoch wieder in Sion als Fah-nenschwinger auftritt — hatte einige Male Mühe mit dem rechtzeitigen Erkennen von Abseitsposi-tionen, machte aber seine Sache durch Ruhe und Gelassenheit gut, obwohl er viereinhalb Minuten nachspielen liess (provozierte Unterbrüche beider Teams). Höngg «verlor» dennoch in zwei Berei-chen: Sie verschuldeten 17 Fouls (12 gegen Albis-rieden), 16 Corners (7 gegen Albisrieden), doch wird der erkämpfte Punkt unter Umständen in der Schlussabrechnung sehr von Bedeutung sein.

Vorschau auf den nächsten Sonntag:

Der Wallfahrtsort Einsiedeln dürfte Mühe haben, seinen wunderbaren neuen Sportplatz spielfähig herrichten zu können, denn der hartnäckige Win-terrückfall könnte möglicherweise eher den Lang-läufern als den Fussballern zugetan sein. Die Gastgeber starteten 1979 mit 3 Niederlagen und werden nichts unversucht lassen, beide Punkte im Klosterdorf zu behalten. Der Zug zur Spitze ist wohl für sie abgefahren, doch wer die ehrgeizigen diversen Kärlins kennt, der weiss, in Einsiedeln werden Gaben dargebracht, aber keine Geschenke verteilt. KEW

Sport-News
vom Oelberg

Supporter-Reise des SV Höngg nach Budapest, 1. bis 4. Juni 1979. Mit nur 445 Franken sind Sie dabei, die allerletzten fünf Plätze warten noch auf Besitzer und dann ist das Flugzeug voll. Ob ledig, verlobt oder verheiratet, für jeden Zivilstand ist das feurige Ungarn eine Reise wert.

Anmeldungen nimmt entgegen: Arthur Rombach, Telefon 62 12 22 oder 700 19 69.

Mit versteckter Kamera — hinter dicken Fried-hofsmauern — lauerte der Pressechef Sonntagfrüh — 1. April — Scherzgeschädigten auf. Gegen 15 Frühaufsteher warteten vergeblich auf den 1-Mio-Check, Peter, Sue und Marc, Pfurri, Gorps und Knirri. Ein ganz besonders enttäuschter Rentner sprach zu seiner Ehehälfte, die versprochene 7-dl-Fläsche Marc, die riss ich em SVH scho na uus ... grosses Gschnurr und leeri Versprächige (genau wie uf em Schpielfäld). KEW

Aus den Verhandlungen
der Zentralschulpflege

Versuch einer Tagesschule

Unter dem Vorsitz des Schulvorstandes, Stadtrat Dr. Thomas Wagner, beschloss die Zentralschul-pflege, vorbehaltlich der Ermächtigung durch den Gemeinderat und der Bewilligung durch den Er-ziehungsrat, ab Schuljahr 1980/81 für längstens vier Jahre im Schulhaus Feldblumenstrasse den Versuch mit einer Tagesschule durchzuführen. Die Zentralschulpflege hatte sich bereits vor zwei Jahren mit der Frage des Versuchs mit einer Ta-gesschule befasst, doch wollte sie einstweilen von einem Versuch absehen und die Frage erst wieder prüfen, wenn eine Kreisschulpflege einen konkre-ten Antrag einreicht. Ein solcher Antrag ist nun von der Kreisschulpflege Letzi gestellt worden. Die

Landschaft
wesentlich gesehen

Richard Wannenmacher in der Galerie Zentrum
Die Ausstellung dauert bis 12. April 1979

Zurzeit zeigt die Galerie Zentrum Bilder des Kunstmalers Richard Wannenmacher, eines Künst-lers mit ausgesprochenem Stilgefühl und vorzüg-lichem maltechnischem Können, das indessen nie in Routine abgeleitet. Wannenmacher wurde 1923 in Wettingen geboren und lebt seit 1938 in Eschlikon, seit 1967 als freischaffender Künstler.

Er verbindet Sinn für das Malerische mit einer wohltuenden Sachlichkeit. Immer wieder fällt auf, dass Wannenmacher dabei nie einen unmittelbaren Effekt sucht, sondern in Komposition und farblicher Gestaltung die Harmonie und das Mass an-strebt. Dadurch bekommen seine Bilder etwas Ausgewogenes; die Farben sind gerade in ihrer Zurückhaltung und ihrer Abgeklärtheit sehr aus-druckstark und überzeugend. Wannenmachers Liebe zur Diskretion zeigt sich auch darin, dass bei ihm der Vorfrühling eine bevorzugte Jahreszeit ist: jene Zeit also, in der das Weiss des Schnees und das Grün der Wiesen sich den Rang streitig machen und noch keine der Farben überhand nimmt. Aber gerade in dieser ausgewogenen Ge-genüberstellung liegt der Reiz dieser Bilder. Die stilistische Sicherheit drückt sich auch darin aus, dass Wannenmacher es versteht, mit verhältnis-mässig wenig Pinselstrichen und ohne ein Sich-



Am Greifensee

Dussnang-Oberwangen

Verlieren in Details doch ein treffsicheres Abbild der dargestellten Landschaften, Häusergruppen oder Gesamtansichten zu geben. Geografisch ge-sehen handelt es sich zwar um eine beschränkte Welt. Aber diese äussere Einengung lässt doch immer noch viel Spielraum für vielfältige Stim-mungen und Akzentuierungen der Sujets. Unter

diesen spielt die Pflanzenwelt eine wichtige Rolle, sei es in der Wiedergabe einer einzelnen Blume, eines Rietkerbels oder im Bilde eines blühenden Baumes.

Alles in allem: Eine Bilderschau, die einen an-regen kann, selbst zu einem vertiefteren Land-schaftserlebnis zu gelangen.

Kennen Sie die Aussprache-
und Werkgruppen
von Pro Senectute?

Das starke Bedürfnis des älteren Menschen nach einer gewissen Geborgenheit im Kreise Gleichge-sinnter, mit denen Fragen des täglichen Lebens besprochen werden können, ist eine Tatsache, wel-cher Pro Senectute jeden Tag begegnet. Pro Se-nectute hat daher — zusätzlich zu ihrem Ber-atungsdienst — Einrichtungen geschaffen, wo sich ältere Menschen regelmässig 1- bis 2mal pro Wo-che zu Aussprachen und/oder praktischem Werken zusammenfinden.

Aussprache-Gruppen

In kleinen Aussprache-Gruppen haben die Teilneh-mer Gelegenheit, über Dinge zu sprechen, die sie im Alltag beschäftigen. Der kleine Kreis fördert das gegenseitige Verständnis und ermöglicht da-durch, neue Interessen und Beziehungen zu finden.

Werk-Gruppen

In den Werk-Gruppen wird die Möglichkeit geboten, sich zusätzlich handwerklich zu betätigen. Schlummernde Talente, die vielleicht über Jahre brachlagen, werden wiederentdeckt und neue Freude an kreativer Beschäftigung gefunden.

In der Dienstagnachmittag-Gruppe haben wir zur-zeit noch wenige freie Plätze; bitte melden Sie sich rasch, damit wir einen solchen für Sie reservieren können. Im eigenen Laden können die Handarbei-ten zum Verkauf angeboten werden. Die Zusam-menkünfte werden von einer Gruppenberaterin be-gleitet und sind unentgeltlich.

Auskünfte und Anmeldung bei Pro Senectute, Beratungsdienst, Telefon 32 21 35.

Mundartkurse — keine Erfindung
der Schweizermacher

Die Beherrschung eines schweizerischen Idioms gehört mit zu den Anforderungen, welche bei der Einbürgerung als Schweizer an den Ausländer ge-stellt werden. So jedenfalls wird dies dem Zu-schauer im Schweizer Erfolgsstreifen «Die Schwei-zermacher» ebenso humorvoll wie drastisch vor Augen geführt: Die geplagten Einbürgerungskan-didaten stapazieren mehr oder weniger erfolgreich in Mundartkursen ihre Stimmbänder mit typisch schweizerischen Lauten.

Die Wirklichkeit sieht allerdings weniger drama-tisch aus. Tatsächlich sind zwar in den vergangen-en ein bis zwei Jahren Mundartkurse vermehrt in die Programme von Sprachschulen aufgenommen worden. Und tatsächlich sind in diesen Kursen auch recht viele Ausländer anzutreffen. Wer je-doch annimmt, dass es sich dabei nun ausschliess-lich um Kandidaten für die Einbürgerung als

Schweizer handle, geht fehl. Nach Auskunft von Frau L. Chorfi, Leiterin des Audiovisuellen Sprachinstitutes in Zürich, die zugleich einen sol-chen Mundartkurs unterrichtet, ist die Einbürg-e-rung in den wenigsten Fällen Beweggrund für das Lernen. Bei den Teilnehmern der Mundartkurse handelt es sich sehr oft um Ausländer, welche mit einem Schweizer oder einer Schweizerin bekannt oder verheiratet sind oder um Romands, die hier leben und ganz einfach die alltägliche zwischen-menschliche Kommunikation verbessern möch-ten.

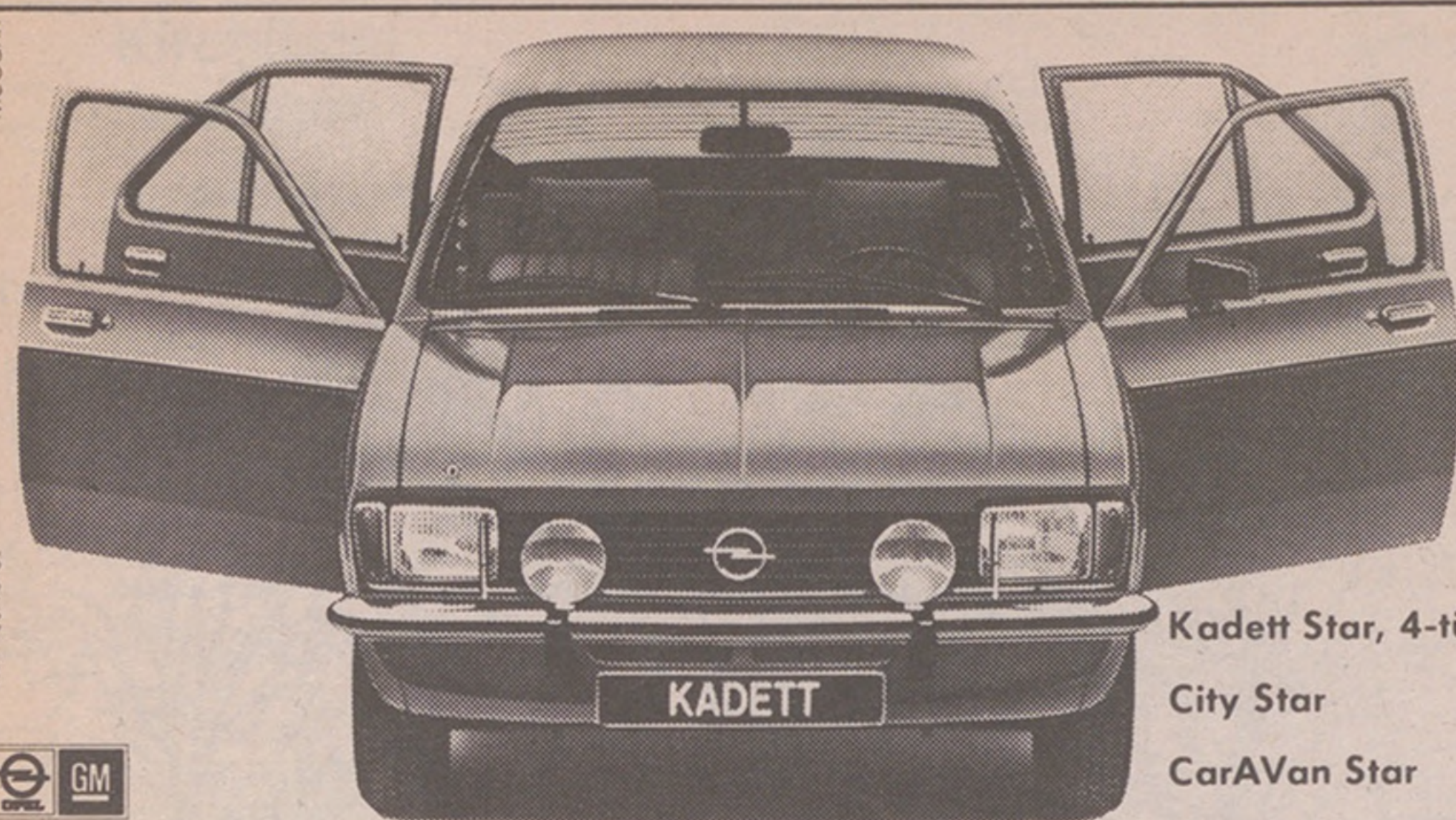
Unterrichtet wird am Audiovisuellen Sprachinsti-tut grundsätzlich nach dem neuen Lehrgang von Martin Zwicky mit Hilfe von Tonbandaufnahmen und Bildern. Einem engagierten Mundart-Lehrer fällt es zudem in Zürich nicht schwer, den Kurs mit Aktuellem aus der Praxis zu bereichern. Die Schüler werden in sprachlichen Fertigkeiten trainiert, die zur Bewältigung des Alltags notwendig sind: zum Beispiel Auskünfte einholen und erteilen, einkaufen, telefonieren, Konflikte austragen usw. Ebensoviel Gewicht wie auf das Sprechen wird auf das Verstehen der gesprochenen Sprache gelegt. Und schliesslich, über das Nützliche hin-aus, haben Lernende und Lehrende «schaurig de Plausch dra».

Landesring zu den
kantonalen Wahlen

(zup) Bei den Regierungsratswahlen ist der Unab-hängige Dr. A. Gilgen, seit 1971 kant. Erziehungs-direktor, wieder überzeugend bestätigt worden. Dies verdankt der Landesring einerseits seinem Kandidaten selbst; die unbestechlichen und von fair-en politischen Gegnern auch anerkannten Leistun-gen von Dr. A. Gilgen machten viele unqualifi-zierte und teils beleidigende persönliche Angriffe wirkungslos. Andererseits haben breite Schichten der Wähler aus allen Parteien für Dr. Gilgen gestimmt und damit die «Block-Parolen» durchbrochen.

Bei den Kantonsratswahlen ist dagegen der Lan-desring eindeutig das Opfer der schwachen Stimm-beteiligung und einer starken Polarisierung. Mit Bedauern wird die Schwächung der Kantonsrats-fraktion zur Kenntnis genommen. Sie wird jedoch die Fraktion des LdU nicht davon abhalten, im kantonalen Parlament weiterhin für eine Politik einzustehen, welche die Gesamtinteressen des Kan-tonen berücksichtigt, die aber vom Wähler nicht immer honoriert wird. Der Landesring ist jedoch überzeugt, dass seine Politik langfristig erfolgrei-cher sein wird, als kurzfristige politische Effektha-scherei. Den Zürcher Wählerinnen und Wählern dankt der Landesring für die bei den Regierungs-und Kantonsratswahlen bezeugte Unterstützung.

McCann
KAM 100/79 D.



Neu: Kadett STAR

Seine Ausrüstung ist super. Sein Preis ein Schlager. Drei Modelle stehen zur Auswahl: Kadett Star 4-türig (Abbildung), City Star und CarAVan Star. Attraktiv sind sie alle! Weil sie besonders reichhaltig und vielseitig ausgerüstet sind, alle Vorzüge eines Kadett bieten und einen wirklich günstigen Preis haben. Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Kadett Star, 4-türig Fr. 11'525.-
statt Fr. 11'925.-
City Star Fr. 10'925.-
statt Fr. 11'325.-
CarAVan Star Fr. 11'820.-
statt Fr. 12'220.-

Tip-Top Autowerk AG.
Zürich, Badenerstrasse 458, 01 52 77 66

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 560832

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten. Günstiger Preis da privat. Telefonische Anmeldung Mo-Fr 44 83 89 (Höngg) Frau F. Kornfein

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

FAHRSCHULE HÖNGG

01/844 2 488

Max Ernest Vogel
Limmattalstrasse 180
CH-8049 Zürich
Natel: 050/222 488

Stäfa, 3. April 1979
Alterswohnsiedlung Lanzeln

Am 28. März 1979 ist nach kurzer Krankheit

Heinrich Guggenbühl-Fischer

im Alter von 87 Jahren von den Altersbeschwerden erlöst worden. In Dankbarkeit gedenken wir meinem geliebten Gatten, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel für seine Güte, die er seinen Angehörigen immer entgegengebracht hat. Es war der Wunsch des Verstorbenen in aller Stille von Ihm Abschied zu nehmen. Die Abdankung hat am 2. April 1979 in der reformierten Kirche Stäfa stattgefunden.

Die Trauerfamilien:
I. Guggenbühl-Fischer, Stäfa
Hch. und T. Guggenbühl-Menz, Uerikon
P. F. und I. R. Sarasin-Guggenbühl, Basel
W. und E. Guggenbühl-Haus, Ettingen
und Anverwandte

Im Sinne des Dahingegangenen wird kein Leid getragen.

Orient-Teppiche

100% WIR an Zahlung +5% Rabatt

Grosse Auswahl – Direktimport

Indo Heriz			Indo Djogahan			Indo Tab-Kal		
Gr.		Fr.	Gr.		Fr.	Gr.		Fr.
170 x 240	=	918.-	170 x 240	=	990.-	200 x 300	=	1740.-
200 x 300	=	1350.-	200 x 300	=	1470.-	240 x 350	=	2430.-
240 x 350	=	1890.-	240 x 350	=	2050.-			
Indo Berber			Indo Super Mir			Indo China		
170 x 240	=	550.-	200 x 300	=	1800.-	200 x 300	=	1680.-
200 x 300	=	810.-	300 x 400	=	3600.-	240 x 350	=	2350.-
240 x 350	=	1130.-				usw. usw.		
Bettumrandung	=	670.-						

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dorsch-Sticks

paniert, tiefgekühlt, vorgebacken
14 Sticks

400 g netto
nur **3.35**
statt 4.05

Bratensauce

Knorr «s' Wunder»

150-g-Tube
nur **1.95**

Disch Zuckereili

200 g **1.45**

Schätti Zucker-Seideneili
83 g **— .80**

Ostergras, Beutel mit
ca. 40 g **— .80**

Pierrot Eistorten

12 Portionen
Baumnuss und Nougat

12.95
statt 15.95

Osterhase

180 g **2.40**

Tülleili **3.60**

Nougateili **2.70**

Riesenauswahl an Geschenk-Ostereiern zu Tiefstpreisen

über 70 verschiedene Grössen
und Decors!

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es – perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Gefährlicher Zugang zum Restaurant Grünwald

Keinem Hönegger muss man mitteilen, wo sich das Restaurant Grünwald befindet. Praktisch jeder hat dort schon einmal einen Kaffee oder ein Bier getrunken. Mit zunehmendem Verkehr, auch verursacht durch die Frankentalerstrasse, wurde der Zugang zum Restaurant immer gefährlicher. Wenn man weiss, dass dieses beliebte Ausflugsziel an schönen Tagen von vielen Kindern «bevölkert» wird, so sah man dem wachsenden und immer schneller werdenden Verkehr mit Bangen entgegen.

Auf Anregung aus der Bevölkerung bin ich im Herbst 1978 an die Stadtpolizei Zürich gelangt, zuständige Stelle zur Prüfung von Geschwindigkeitsbeschränkungen. Die mit Elan durchgeführte Untersuchung ergab eine Berechtigung dieses Vorschlages, weshalb noch 1978 ein entsprechender Antrag an den Kanton gestellt wurde. Dieser seinerseits ist zuständig für die Festlegung von Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Wie ich inzwischen in Erfahrung bringen konnte, wurde dieser Antrag wohlwollend und in meinem Sinne behandelt. Warum ist noch kein Entscheid gefällt worden? Schon seit einiger Zeit wird darüber diskutiert, ob die Stadt Zürich in den Versuch «Tempo 50» einbezogen werden soll. Die Kantonspolizei vertritt nun die Auffassung, dass dieser grundlegende Entscheid, ob — zumindest für eine Versuchszeit — auf ganzem Stadtgebiet Tempo 50 gelte, abgewartet werden soll.

Wenn die Stadt in das Versuchsgebiet nicht einbezogen wird, so dürfen wir annehmen, dass bei Grünwald eine geringere Geschwindigkeitsbeschränkung signalisiert werden wird. Bei Einbezug der gesamten Stadt kommt das ja dann auf jeden Fall.

Dieses Beispiel zeigt, dass die Polizeibehörden sich vernünftigen Argumenten offen halten. Dass diese «Versuchstempo-50-Angelegenheit» nun dazwischen kommt, ist nicht deren «Schuld». Auf jeden Fall freuen wir uns, dass — auch ohne politischen Vorstoss — bald im Grünwaldgebiet für Kinder und Fussgänger eine Verbesserung angeordnet werden wird.

Dr. George Ganz, Gemeinderat CVP

FDP-GV mit Rosinen aus dem Landesmuseum

Ganz prosaisch begann die ordentliche Generalversammlung 1979 der FDP-Kreispartei Zürich 10, doch der ungewöhnliche Tagungsort (im Du Nord am Bahnhofplatz) liess etwas Besonderes erwarten für diesen letzten Freitagabend im März.

Bereits kurz vor 20 Uhr waren die statutarischen Geschäfte zur vollen Zufriedenheit der anwesenden Mitglieder erledigt worden. Dann gab Parteipräsident Karl F. Schneider bekannt, dass uns der Landesmuseumsdirektor zu einem Streifzug durch sein Institut erwarte.

Nichts wie los ins Landesmuseum — wer lässt sich nicht gerne zeigen, was echt oder gefälscht sei? Wer kennt die jüngsten Erwerbungen unseres Nationalmuseums; und ihre Lebensgeschichte? Dem Charme und Witz des sachkundigen Direktors konnte niemand widerstehen. So mancher wird sich jetzt wieder fragen müssen, weshalb er doch nicht öfters, das heisst so alle fünf Jahre, ins Landesmuseum gehe.

Anschliessend an den kulturellen Abstecher traf man sich zum fröhlichen Beisammensein wieder im Restaurant Du Nord.

Robert Chanson

Demokratie wohin?

Als freier Bürger des Kantons Zürich stimmt mich die Tatsache bedenklich, dass sich nur rund 40 Prozent der Stimmberechtigten an den Wahlen der regierenden und gesetzgebenden Behörden des Kantons beteiligt haben. Diesen Bürgerinnen und Bürgern möchte ich den Dank aussprechen für die Beteiligung an der Bildung unseres Kantonsparlamentes und unserer Regierung. Sie haben ihr demokratisches Recht wahrgenommen und haben ihren Beitrag zur Erhaltung unserer freiheitlichen Staatsform geleistet.

Besonders danken möchte ich jenen Wählern, welche unserem Kandidaten Hans-Ulrich Frei ihre Stimme gegeben haben und damit beigetragen haben, dass er als Kantonsrat gewählt wurde.

Was ist aber mit den 60 Prozent Stimmberechtigten, welche der Urne ferngeblieben sind? — Glauben sie unsere Freiheit sei auf alle Ewigkeit garantiert? Ist ihr Fettnäpfchen voll und damit die Demokratie in Ordnung? Ist es vielleicht Gleichgültigkeit? Oder sind sie der Auffassung, der Staat solle die Probleme lösen? Hier sind wir beim Kern der Sache. Jeder Bürger in einer Demokratie ist ein Teil des Staates, somit ist er auch mitverantwortlich, ob er will oder nicht, am Geschehen in diesem Staat. Die Möglichkeit der Mitbestimmung ist gegeben in dem in unserer direkten Demokratie mit dem Stimmzettel entschieden werden kann.

Wenn sich die 60 Prozent Stimmberechtigten weiterhin passiv verhalten, müssen sie sich nicht wundern, wenn sie eines Tages von einer Minderheit regiert werden und dazu nichts mehr zu sagen haben.

Landesring Zürich 10
Der Präsident: H. Aebi

Ein verlockendes Reiseziel: Die Türkei

Die Türkei, vom Mittelmeer und vom Schwarzen Meer umspült, bildet die Brücke von Europa nach Asien. Hier begegnet man zauberhaften Landschaften und herrlichen Sehenswürdigkeiten aus einer vieltausendjährigen Kulturgeschichte, hier finden sich auch die ersten Wirkungsstätten der Apostel Paulus und Johannes. Darum wird im nächsten Herbst (16. bis 30. September) von Hönegg aus eine Reise in dieses hochinteressante Land organisiert. Sie führt von Izmir an der Ostküste Kleinasiens über die malerische Südküste durch Zentralanatolien nach Ankara und schliesslich nach Istanbul. Das türkische Reisebüro Egetur bietet Gewähr für sorgfältige Organisation, komfortable Unterkunft und zuverlässige Leitung durch einen sachkundigen Reiseführer. Es ist aber auch Zeit für Entspannung, Marktbesuche und Badefreuden eingeplant. Die Gesamtleitung liegt bei den Hönegger Pfarrersleuten L. und H. H. Brunner.

Ein farbiger Prospekt mit ausführlichem Reiseprogramm und Anmeldebogen (provisorische Anmeldung bis zum 30. April erforderlich) kann bezogen werden bei L. und H. H. Brunner, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 56 73 73. Haben nicht auch Sie Lust, mitzukommen?

Flohmarkt in Hönegg am 1./2. September 1979

Die reformierte und katholische Kirchgemeinde Hönegg führen am Samstag/Sonntag, 1./2. September 1979, wiederum als gemeinsame Aktion einen grossen Flohmarkt durch. Werfen Sie bitte nichts fort, das wir für diesen Zweck gut brauchen können. Bald werden Sie nähere Angaben erfahren.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Zwei unerwartete Hinschiede hatte der Schulkreis Waidberg im Februar und März dieses Jahres zu beklagen: Iren Looser, seit 1943 als gewählte Primarlehrerin im Schulkreis tätig, und Kurt Nägeli, seit 1970 Mitglied der Kreisschulpflege. Schulpräsident Alfred Bohren würdigte das Wirken der beiden Verstorbenen mit ehrenden Worten.

Das Hauptgeschäft der März-Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg bildete die Genehmigung der Resultate der Uebertrittsprüfungen in die Oberstufe. Die Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule haben 52 Sechstklässler und 12 Schüler der I. Realklasse bestanden; gescheitert sind 74 Sechstklässler, die der Realschule zugeteilt werden, und 21 Realschüler, die in ihrer Stufe verbleiben. Nach bestandener Einspracheprüfung kann 1 Schüler der I. Oberschulklasse in die I. Realklasse eintreten; 8 Oberschüler und 19 Sechstklässler vermochten den Prüfungsanforderungen nicht zu genügen.

An den Promotionsprüfungen waren 13 Schüler erfolgreich und können in die nächsthöhere Klasse aufgenommen werden, 4 werden provisorisch promoviert, 22 hingegen müssen ihre Klasse wiederholen. Auf eine Promotionsprüfung verzichtet

Ihre Eigenheim-Finanzierung nach Mass – mit der SKA

Hypothekarzinsen sind heute sehr vorteilhaft. Und bei der Amortisation der Hypotheken nimmt die SKA auf Ihre individuellen Verhältnisse und Möglichkeiten Rücksicht, damit Sie unbeschwert wohnen können. Reden Sie mit unserem Spezialisten für Eigenheim-Finanzierungen.

8049 Zürich-Hönegg, Tel. 01/56 16 60



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Vo Hönegg us gsee

Bravo VBZ!

Allenthalben herrschte Schockstimmung im Quartier: Nach neuesten Zeitungsmeldungen, setzt sich orange als Einheitsfarbe für den öffentlichen Verkehr durch. Bereits fahren im Schweizerlande rund 450 Trolley- und Autobusse, das sind 20 Prozent, in einem orangen Kleid herum. Dazu kommen über 160 andere Fahrzeuge, wie Tram- und Zugskompositionen und einzelne Eisenbahnwagen. Mehr als 30 Unternehmen führen die orange Farbe nach und nach ein, darunter die Verkehrsbetriebe der Städte Aarau, Baden, La Chaux-de-Fonds, Genf, Grenchen, Lausanne, Locarno, Olten, Wettingen und Zug. Auch regionale Autobusunternehmen machen den orangen Trend mit, während Basel bei seinem traditionellen Grün bleiben will. Von Zürich war in dieser spk-Meldung nicht die Rede, so dass viele unserer Mitbürger das Blau-Weiss bereits in Gefahr wähten. Schon wollte sich eine Gruppe zum Kampfe rüsten und die Parole «Erhaltet unser schönes Züri-Tram!» ausgeben.

Unsere VBZ jedoch kann da beruhigen: Es liegt ein unumwerfbarer Stadtratsbeschluss vor: Das Züri-Tram, die Trolley- und Autobusse bleiben wie sie sind: Blau-Weiss. Auch die Luzerner sind standhaft geblieben und verzichten auf die Bestellung einer neuen Farbe.

Auch in Hönegg vermerkt man diese Tatsache mit Genugtuung. Dem Stadtrat ist zu danken, dass er den Einheitsfimmel nicht mitmacht und unseren Vehikeln das Orangebad erspart.

Wo führt das hin? Wenn bereits die Tramwagen und Busse übersehen werden, wie nötig wäre es dann, auch die Bäume, die Kandelaber und was sonst noch so im Wege steht auch noch orange anzumalen! Da haben wohl einige, zwar nicht rot, aber doch orange gesehen. Gut, dass die Basler, die Luzerner und die Zürcher sich nicht blenden liessen!

Mit blau-weissen Grüssen de Kari vo Hönegg

Fremdenpension
«Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

Zivilstandsnachrichten

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 383, An- und Umbau; Dr. J. Bill, Vertreter: Atelier für Gestaltung und Architektur, H. Bissegger, Pfyn.

Zürich, 30. März 1979

Der Kommentar

«Eine gewisse Konfusion»

Was der Bundesrat alles tun (und lassen) soll in der Aussenpolitik; es wird immer verwirrender. Kaum war im Nationalrat die grosse Debatte abgeschlossen und über die Haltung gegenüber dem Iran taugezogen, da tauchte eine Motion auf, unser Land müsse im Rahmen der KSZE (Menschenrechte im Hinblick auf den Osten) dynamischer werden. Dieser Antrag von eher rechter Seite ging Aubert zu weit, und er erhielt Schützenhilfe von Leuten aus seiner Partei, die da auf einmal postulierten, die Schweiz habe nicht der Welt Schulmeister zu spielen und nicht urbi et orbi Lehren zu erteilen.

Das war auch die Meinung bürgerlicher Sprecher, aber es ist ihre Meinung schon lange, dass man mit Kritik auch rechtslastigen Regimes gegenüber zurückhaltend sein soll. Die Linke scheint erst gemerkt zu haben, dass die Aussenpolitik allzu aktiv ausarten kann, wenn es sich wie in oben erwähntem Beispiel um die Helsinki-Vereinbarungen über die Menschenrechte handelt, die da in Ostlanden nicht genau nach Büchlein und Abmachung gehätschelt werden.

Also: Was sollen wir jetzt? Vielleicht weniger dynamisch auf alle oder nur gewisse Seiten ausschlagen und schulmeistern. Zur Neutralität (der offiziellen, nicht der privaten) gehört nämlich, dass man auch keine Zensuren erteilt. Geht man von diesem bewährten Grundsatz ab, gibt's nur Verwirrung, Unannehmlichkeiten und Konfusionen, und genützt ist damit niemandem, in vielen vielen Fällen aber uns selbst geschadet.

Wie konfus da manchmal die Vorstellungen sind, zeigte sich am Beispiel des Genfers Jean Ziegler, der doch da forderte, die Schweiz solle UNO-Delegierten aus so südamerikanischen Staaten, die als «Folterknechte» zu gelten hätten, keine Visa mehr erteilen.

Dazu Aubert: Die Schweiz habe nichts dazu zu sagen, wen die UNO nach Genf bestelle. Es handle sich da um eine «gewisse Konfusion».

Wenn wir von Staates wegen nicht den Moralonkel spielen, muss auch nicht mehr darüber gestritten werden, welches linke oder rechte nicht-demokratische oder sonst problematische Regime von uns mit einem Rüffel bedacht oder gar überwacht werden müsste.

Frühlings-Modeparty 79

(le) Die diesjährige Frühjahrs-Modeschau fand im Restaurant Limmattberg statt. Die Idee, ohne Laufsteg — Probleme mit den Raumverhältnissen — eine Moderevue passieren zu lassen, dürfte als neu bezeichnet werden. Ob es als ganz geglückt bewertet werden darf, kann nicht unbedingt bejaht werden. Die persönliche Atmosphäre, die durch das nahe Vorbeidefilieren der Mannequins an den Tischen der Gäste entstand, war kein vollwertiger Ersatz für die mangelnde Uebersicht — mehr gegenseitiges Verdecken der Sicht. Was mehr zur Geltung kam, waren die Details, doch wer kann schon so viele Einzelheiten wahrnehmen, wenn neun Mannequins herumwirbeln. Was in der Betrachtung praktisch ganz wegfiel waren die Schuhe. Aber was machts, man konnte um so mehr bei den hübschen Köpfen mit Frisuren vom Coiffeursalon Roland und Make-up von Jeannette Koch, Kosmetiksalon, verweilen. Das Modeangebot aus eigener Sicht zu kommentieren fällt dem Berichterstatter deshalb schwer, weil er in der Hektik vor den Regierungs- und Kantonsratswahlen mit vielen Terminen konfrontiert war, und somit nur einen Teil selber bemustern durfte. Was da vorgeführt wurde war elegant, frech, hübsch, nett und vor allem jugendlich beschwingt. Die Umfrage bei den anwesenden Damen ergab fast durchwegs die gleiche Meinung: «Nette Kleiderchen», aber resigniert meinten sie «nur für Junge». Probieren geht über studieren. Dieses Motto würden wir empfehlen. In der Boutique Beau Temps lassen sich die Modelle in Ruhe ausprobieren und wer weiss, Sie werden überrascht sein, wie Ihnen die neue Mode steht. Eventuell haben Sie Sorgen mit der Linie (es hat zwar auch grössere Nummern an der Stange in der Boutique), dann hilft M. Rüfenacht, Sauna und Körperpflege. Wenn alsdann der erstaunte Gatte findet, jetzt fehle nur noch ein Schmuckstück als Krönung der Anstrengungen, sind Sie bei Rud. Th. Gloor, Galerie Zentrum, bestens und individuell beraten.

Den unterhaltsamen Abend mit vielen Ueberraschungen, grosszügigen Tombolapreisen, diesmal speditiv unter die erfreuten Besucherinnen verteilt, beschloss das Duo Peter und Werni mit hübschen Tanzmelodien bis 02.00 Uhr. Die Blumendekorationen von B. Stähli dürften inzwischen verwelkt sein. Man konnte froh sein, dass ihnen, den Blumen, der Sauerstoffmangel nicht schon am Abend zusetzte — denn es herrschte ein starker Dunst und Tabakrauch. Wir verstehen die sich ausschliessenden Forderungen. Oeffnet der Wirt die Fenster, reklamieren die Nachbarn wegen dem Lärm — und öffnet er sie nicht, dann reklamieren die rauchempfindlichen Gäste. Ein Rauchverbot wäre zu prüfen. Es gibt viele andere Orte als nur Kirchenräume, wo dies ohne Murren akzeptiert wird. Ein Versuch würde sich lohnen. Vielleicht könnte der Speaker diesbezüglich nachhelfen. Uebrigens, für diesmal wurde auf einen Kommentator verzichtet. Jedoch wurde das Fehlen von Information über Modell, Preis, Schmuck usw. sehr vermisst. Alles in allem trotzdem ein vergnüglicher Anlass. Positive Erinnerungen bleiben bestimmt haften und bildlich nachhelfen kann Foto Peyer Hönng; er hat seine Farbaufnahmen schon im Schaufenster ausgestellt.

Zürich in einem Tag

heisst die Miniausgabe des «Stadtführers für Zürcher und Nichtzürcher», die soeben im Pendo-Verlag erschienen ist. Der Führer kostet Fr. 6.50, und neben vielen nützlichen Informationen sind darin auch 110 geprüfte und empfohlene Restaurants aller Preisklassen aufgeführt. (pr-kfs)

Raucher — Nichtraucher

Ab März 1979 werden die Speisewagen der SBB in Raucher- und Nichtraucherabteile unterteilt. Die Nichtraucherplätze befinden sich jeweils in dem Wagenteil, der unmittelbar an Küche und Office angrenzt.

Die Wahlschlacht ist geschlagen. Im grossen und ganzen bleibt sich alles beim alten. Im Wahlkreis IV haben nur die Sozialdemokraten einen Sitzgewinn zu verzeichnen; sie konnten vom Verschwinden der Nationalen Aktion von der politischen Bühne im Kanton Zürich profitieren. Sitzverteilung im Wahlkreis IV: SP vier Sitze, FDP drei Sitze, LdU zwei Sitze, CVP zwei Sitze, EVP und SVP je einen Sitz. Die drei bisherigen Kandidaten der SP konnten ihre Position halten. Nach vorne gerückt ist Elmar Ledergerber. Er hat A. Gassmann und Agnes Guhler überbunden. Die Stadtkreise 6 und 10 delegieren somit weiterhin einen Herrenklub ins Rathaus, seit vor vier Jahren Regula Pestalozzi nicht mehr gewählt wurde. Das Wörtchen bisher hat eindeutig die Wahlchancen dominiert — eine einzige Ausnahme machte die LdU-Wählerschaft. An Stelle von Armin Zenger wurde neu Hans-Ulrich Frei-Huber gewählt.



Werner Wydler (EVP)
bisher
2899 Stimmen



Karl Dübendorfer (SVP)
bisher
2135 Stimmen



Hans Frick (LdU)
bisher
3503 Stimmen



Hans-Ulrich Frei (LdU)
neu
2612 Stimmen



Peter Duft (CVP)
bisher
3531 Stimmen



Anton Killias (CVP)
bisher
3253 Stimmen



Rolf Krämer (soz.)
bisher
5857 Stimmen



Peter Strasser (soz.)
bisher
5836 Stimmen



Walter Diggelmann (FDP)
bisher
5916 Stimmen



Eduard Witta (FDP)
bisher
5514 Stimmen



Walter Zogg (soz.)
bisher
5832 Stimmen



Elmar Ledergerber (soz.)
neu
5570 Stimmen

Der Hönnggr gratuliert allen gewählten Kantonsräten des Wahlkreises IV, Zürich 6+10

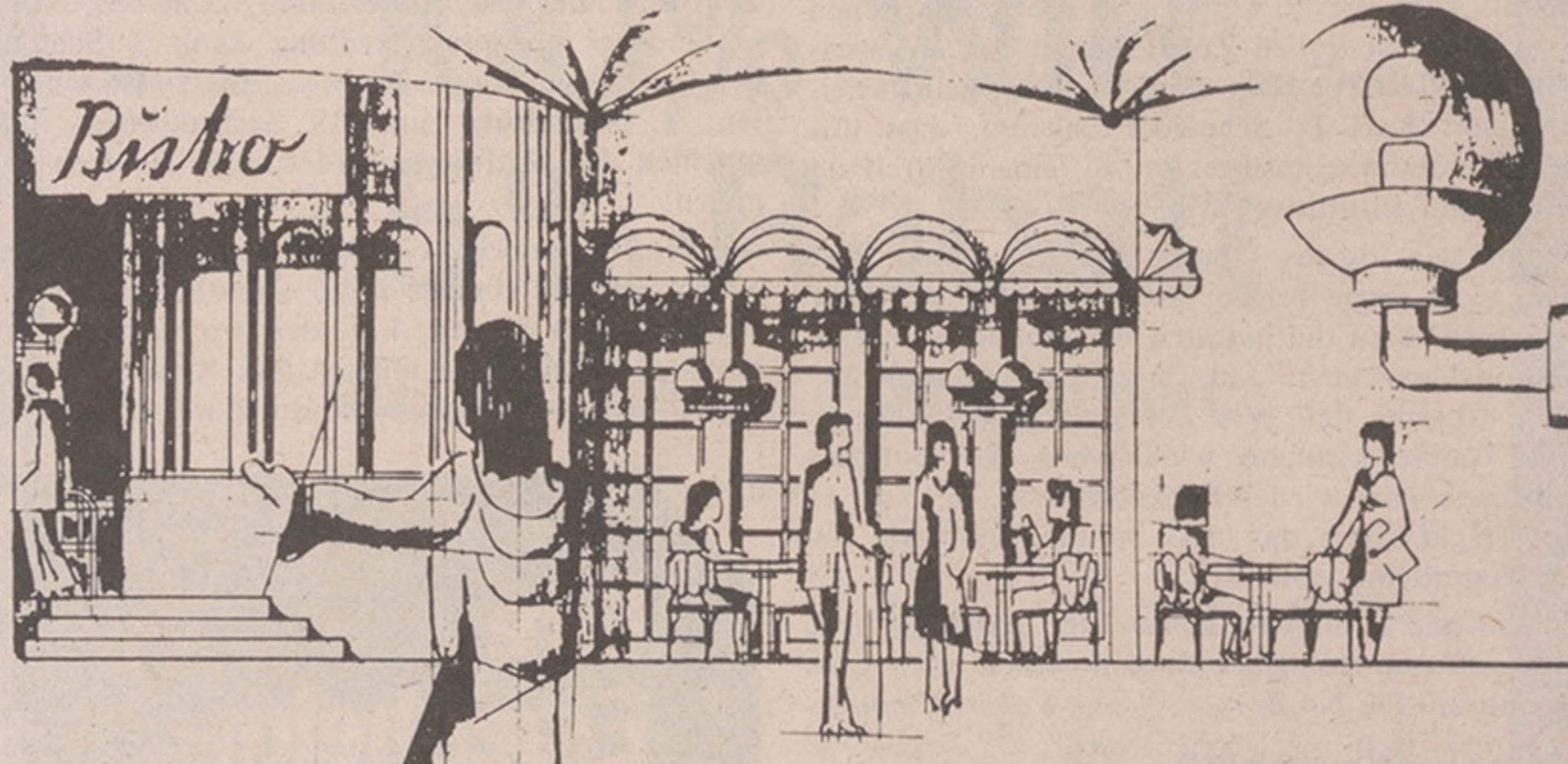


Alfred Bohren (FDP)
bisher
5607 Stimmen

Neumarkt Altstetten eröffnet

Der wichtige Stadtteil Altstetten mit einem Einzugsgebiet von etwa 30 000 Konsumenten hat seit dem 29. März einen neuen, attraktiven Schwerpunkt. Pünktlich um 8.00 Uhr öffneten nach einer erstaunlich kurzen Bauzeit von zirka 20 Monaten die Ladengeschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Neumarkt beim Lindenplatz ihre Türen zum erstenmal.

Ein «ganz grosser» Migros-Markt (4150 qm), 22 Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe (2800 qm), auch 2 Restaurants (560 qm) stehen «unter einem Dach» bereit. 250 Parkplätze in den Untergeschossen werden die Quartierstrassen von Einkaufsparkieren entlasten und ein kleiner «Marktplatz» (360 qm) neben dem Zentrum bringt lebendige Marktstimmung ins Quartier.



Altstetten ist neben Oerlikon das wichtigste Subzentrum der Stadt Zürich. In der Detailhandelsstruktur fehlte bisher ein Schwerpunkt, der mit der Attraktivität der City und dem Platz Spreitenbach konkurrieren konnte. Diese Lücke ist nun geschlossen worden und das neue Einkaufszentrum mitten in Altstetten ergänzt vorzüglich die bisherige Detailhandelsstruktur.

Der hervorragende Standort an der Achse Lindenplatz — Bahnhof SBB Altstetten bringt für den Kunden eine willkommene Konzentrierung des Detailhandelsangebotes in Altstetten. Das Zentrum zeigt sein Gesicht zur Altstetterstrasse hin mit einer attraktiven Schaufensterfront. Durch die gezielte Zusammensetzung der 22 Mieter neben dem MMM und dem M-Restaurant der Genos-

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen allen ganz herzlich zum Geburtstag und sagen «Behüt Euch Gott» auch im neuen Lebensjahr! Wir wünschen viel Kraft, Mut und Freude für jeden neuen Tag.

4. April 1979: Herr Hans Ries, Ferdinand Hodler-Strasse 32, 80 Jahre.

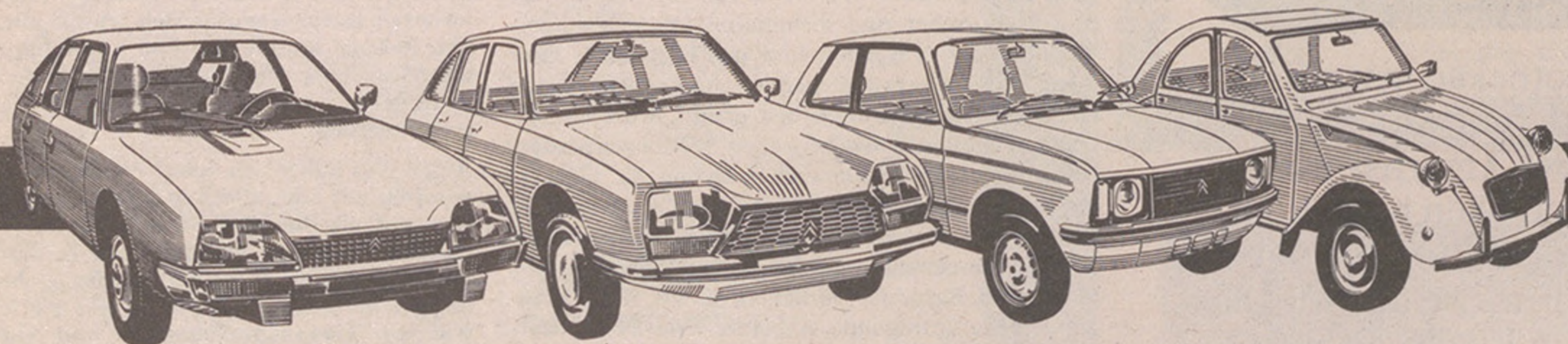
8. April 1979: Herr Emil Hablützel, Bergellerstrasse 8, 80 Jahre.

10. April 1979: Frl. Emmy Böninger, Limmattalstrasse 320, 91 Jahre.

10. April 1979: Frau Isabella Michel, Ottenbergstrasse 39, 80 Jahre.

11. April 1979: Frl. Anna Lendenmann, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen und glücklichen Geburtstag und grüssen Sie herzlichst
Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng
die Quartierzeitung «Der Hönnggr»



Die Citroën Suisse SA und die Firma C. Schlotterbeck AG freuen sich, Ihnen eine neue Citroën-Vertretung in Zürich vorzustellen!

auto hönng

Telefon (01) 56 00 00
Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

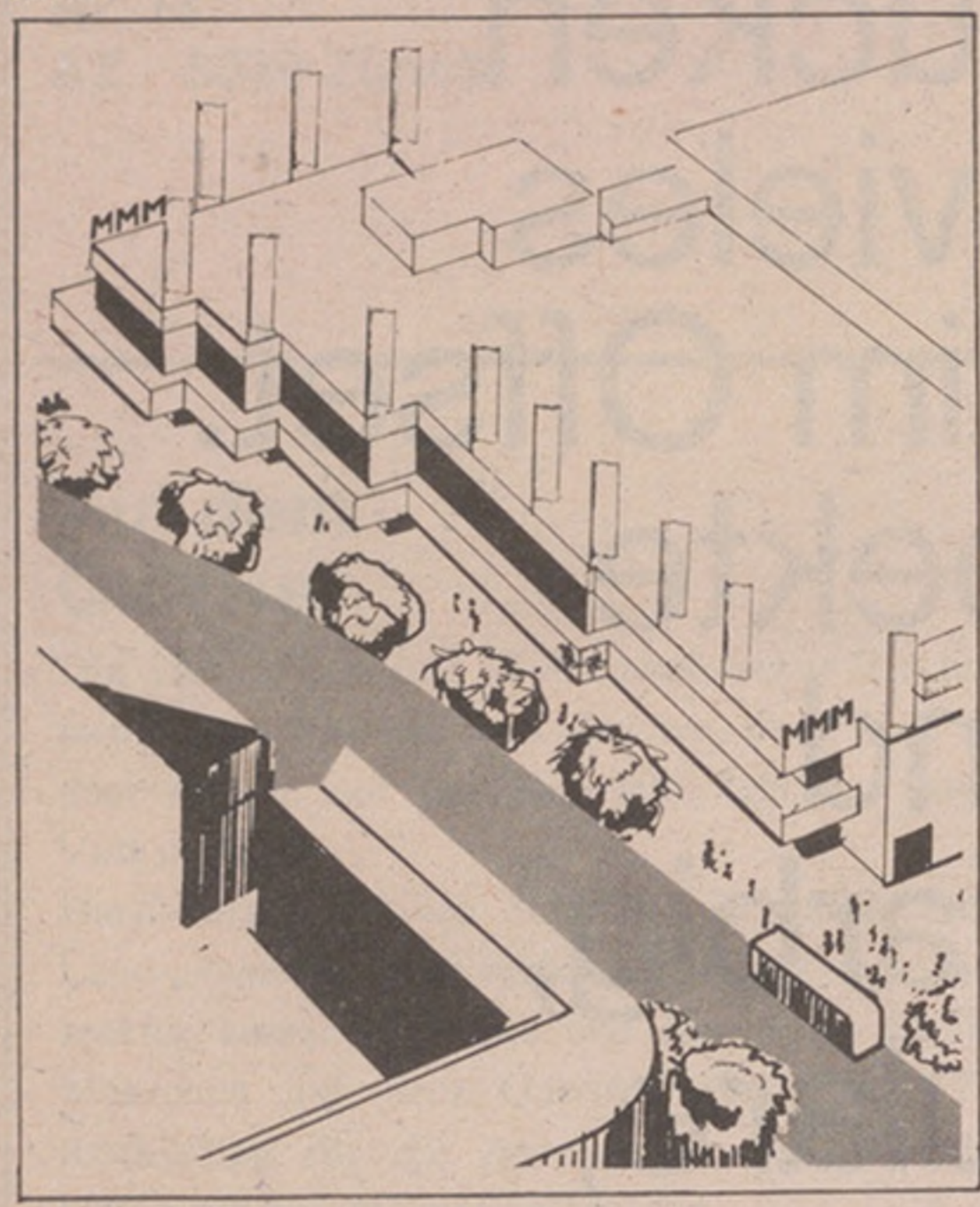
An unserer Eröffnungs-Ausstellung vom 6. bis 8. April 1979 sind sämtliche Citroën-Modelle wie 2 CV, LN, Visa, GS und CX ausgestellt.

Es warten einige Ueberraschungen auf Sie!

CITROËN

senschaft Migros Zürich kann nicht nur ein breites Sortiment, sondern eine Vielfalt von Dienstleistungen angeboten werden.

Der Neubau des Zentrums Neumarkt Altstetten mit einer Grundfläche von zirka 90 x 95 m weist zwei Untergeschosse auf, die als Parking ausgebildet sind, und zwei Verkaufsgeschosse. Der Kubikinhalt des umbauten Raumes beträgt 150 000 Kubikmeter. Der Gestaltung des breitflächigen und ausgedehnten Verkaufsgebäudes wurde grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Die architektonische Gestaltung bringt mit ihrer Aufgliederung Bewegung in die Fassaden. Das grosse Bauvolumen fügt sich deshalb vorbildlich in die Umgebung ein.



Um die Nachbarschaft vor optischen und akustischen Störungen aus dem Bereich des Einkaufszentrums nach Möglichkeit zu schützen, wurde die Zufahrt zur Parkgarage und zu den Abladerampen der Detailhandelsgeschäfte von der Baslerstrasse her unterirdisch angelegt. Ueber der Einfahrt zu den Parkebenen konnte in wohlwollender Zusammenarbeit mit den Nachbarn im Bereich Altstetter-/Basler-/Bristenstrasse über die Grundstücksgrenze hinweg eine gemeinsame Grünzone mit Kinderspielflächen und den notwendigen Parkplätzen für die Anwohner geschaffen werden.

Die Zulieferung für den Migros-Laden musste hingegen aus technischen Gründen von der Bristenstrasse her ebenerdig gelöst werden. Die Anlieferungsrampe liegt aber in einem verschlossenen Anbau, so dass Lärmimmissionen auf ein Minimum reduziert werden konnten. Die technischen Anlagen (Heizung, Klima, Lüftung) befinden sich auf dem Dach des Gebäudes. Auch hier wurde mit schallhemmenden Konstruktionen gearbeitet, um die Immissionen für die Nachbarschaft auf ein Minimum zu reduzieren.

Ohne Uebertreibung darf man behaupten, dass sich der Neumarkt Altstetten bestens in das dichtbesiedelte Quartier einfügt, nicht zuletzt wahrscheinlich dank der harmonisch abgestimmten Farbgestaltung der Fassaden.

Die Konsumenten von Altstetten und aus der Umgebung hatten am 29. März 1979 den Neumarkt Altstetten im Sturm erobert. Die interessante Mischung von Fachgeschäften, Dienstleistungsbetrieben und Grossverteilern garantiert dafür. Die zentrale Lage im Quartier mit 30 000 Einwohnern im Fussgängerbereich und die vorzügliche Erschliessung durch öffentliche Transportmittel werden den Erfolg des Neumarkt Altstetten sicherstellen.

Öffnungszeiten: 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr.

Osterfeiertage:
vorzeitiger Redaktions- und Inseratenschluss
Montag, 9. April 1979, 18.00 Uhr

Die nächste Ausgabe des «Hönggers» erscheint vor Ostern. Erscheinungstag ist Mittwoch, 11. April 1979. Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge ist Montag, 9. April 1979, abends 6 Uhr.

Vereinsnachrichten und kirchliche Publikationen haben Eingabeschluss am Montag um 12.00 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen auf rechtzeitige Zustellung der Druckunterlagen.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Möchten Sie als schreibgewandte, tüchtige

Sekretärin

im Quartier arbeiten?
Wenn Sie Freude an Selbständigkeit haben, einen lebhaften Alltag schätzen und über einen natürlichen Frohsinn verfügen, lesen wir Ihre Offerte mit grösstem Interesse:



Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggstrasse 27
8049 Zürich

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
44 14 14
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Unterengstringen

Kleines Team in interessanter Importbranche sucht kaufmännische(n)

Sachbearbeiter(in)

für Eintritt per 1. Mai oder früher.
Vielseitige, selbständige Tätigkeit. Englisch- und Französischkenntnisse erwünscht.

SIGFRID WEBER AG
Spannteppiche en gros
Rainstrasse 21, Unterengstringen
Telefon 01/750 47 47

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner

ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Rapid Hacken unschlagbar in Preis und Leistung

ab **Fr. 890.-**



Vom Garten- und Rasenspezialisten

ROBERT MEIER
Dorfstrasse 10, Geroldswil
Telefon 748 05 06
Werkstatt Dorfstrasse 38
Telefon 748 29 26

Wir suchen für die Betreuung 3 kleiner Miethäuser in Zürich-Höngg eine(n) tüchtige(n)

Hauswart(in)

Sie sollten für uns wöchentlich zirka 8 Stunden Zeit haben, und daher ist diese gutbezahlte Stelle auch für eine(n) rüstige(n) Rentner(in) gut geeignet.

Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Tekton Immobilien AG
Nüscherstrasse 44, 8001 Zürich
Telefon 211 07 12

Wir suchen für 2 bis 3 Nachmittage pro Woche

kaufm. Mitarbeiter(in)

in unser kleines Team.
Aufgabe: Debitoren-/Kreditorenkontrolle, Mahnwesen, Monatsvergleiche.
Alter ist unwichtig; praktische Erfahrung und selbständiges Arbeiten zählen.

Georg Schiess AG Am Wasser 24, 8049 Zürich
Telefon 42 33 50 / 42 33 51



Hundesalon TAPSY

Ihr Liebling freut sich auf meine sorgfältige und liebevolle Pflege.
Ich erwarte gerne Ihren Anruf.

Marianne Doberauer
Adikerstrasse 60, Regensdorf
Telefon Geschäft 840 12 66, Privat 844 26 41

Montag und Mittwoch geschlossen.

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

**Eglifilets
Zanderfilets
Seezunge**

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten

Beefsteak Tartare
am Tisch zubereitet

Jeden Nachmittag ab 14.00 Uhr
Öpfelchüechli

Karfreitag und Ostersonntag geöffnet

3 Kegelbahnen
abends immer 

Gesucht

4- bis 8-Familienhaus in Höngg

Offerten erbeten unter Chiffre 1416 an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser

4 Kegelbahnen



Auto-Fahrschule Höngg

► Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg
Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

Alfa Romeo



Front- oder Heckantrieb. 2- u. 4-türige Familienwagen 80-100 Wagen ab Lager lieferbar.

Eine unverbindliche Testfahrt ist bei uns selbstverständlich... zur Wahl stehen 22 Modelle! (Von Fr. 10'650.- bis Fr. 27'960.-*)

Also, einen ALFA ROMEO von

mito ag

Offiz. Alfa Romeo Fabrik-Direktvertretung

MITO AG, 8004 Zürich
Badenerstrasse 332
(beim Albisriederplatz)
Tel. 01/54 03 30

MITO AG, 8047 Zürich
Freilagerstrasse 11
Tel. 01/54 03 30
Weitere MITO-Betriebe in Sihlbrugg und Sins/AG

*ALFETTA 2000 L inkl. autom. Getriebe, Klimaanlage, Schiebedach, Echtleider-Polsterung und Métalic-Lackierung Lieferbar ab Mai 1979

**Fremde Noten und gute Tips
bekommen wir
bei der
Kantonalbank.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 906



**Nicht
alltäglicher
Spass
für alle Tage.**



**MINI Innocenti Bertone 90/120SL
MINI De Tomaso**

Mit grossen Fenstern, breiter Heck-
türe und viel Luxus.

Kräftig. Rassig. Wendig.

Die Edelflitzer.

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Garagen Ihres Vertrauens



12/79/ZH

De Plausch...



Müheloses Starten mit dem sensationellen
elektrischen Steckdosenanlasser von

Rapid

Vom Garten- und Rasenspezialisten

ROBERT MEIER
Dorfstrasse 10, Geroldswil
Telefon 748 05 06
Werkstatt Dorfstrasse 38
Telefon 748 29 26



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Für einen Bekannten
aus GR suchen wir auf
1. Mai 1979 möblierte

**1-Zimmer-
Wohnung**

Studio oder Appartement
und PP/Autoeinstellplatz.
Sie erreichen uns unter
Telefon 840 59 81
Fam. Krämer-Vieli,
Regensdorf



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



**Zum Beispiel
für Geldanlagen.**



Die Sparkasse der Stadt Zürich
bietet Ihnen nebst interessanten
Anlagemöglichkeiten auch umfassende Dienstleistungen:
Anlageberatung, Entgegennahme von Zeichnungen
bei Emissionen, Ausführung von Börsenaufträgen,
Wertschriften-Depots und Einlösen von Coupons
und fälligen Obligationen.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

16 Geschäftsstellen in Zürich - eine auch in Ihrer Nähe.

**Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr im Offset:
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;
und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.**

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Sieg und Erfolg

Unser Regierungsrat Stucki an der Spitze.
Unser Regierungsrat Gisler auf Platz 3.
Unser Stimmenanteil auf 17,4% verstärkt.
Ein Erfolg unserer konsequenten Politik;
ein Sieg der aufgeschlossenen soliden Bürger!
Wir danken für Ihre Stimme.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



R. Foieni
Telefon
562964

Auch abends

Reinigungs-
Geschäft

Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

**Gratis
Weindegustation**

Weinproben des Monats:
**Moulin-à-vent a.c.
Mâcon a.c.**

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer